
BESCHLUSSVORLAGE

V/2014/0701

Beratungsfolge:

Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss

Termin

16.02.2016

Entscheidung

Entscheidung

Öffentl.

Ö

Tagesordnungspunkt:



Antrag zu dem Förderprogramm: "Hilfen im Städtebau für Kommunen zur Intergration von Flüchtlingen"

Beschlussvorschlag:

Der Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss beauftragt die Bürgermeisterin den Förderantrag „Hilfen im Städtebau zur Integration von Flüchtlingen“ im Rahmen des Sonderprogrammes Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen für den Umbau des Alten Klosters in Swisttal-Heimerzheim wie in der Anlage zur Beschlussvorlage dargestellt zu stellen.

Sachverhalt:

Der Rat hat in seiner Sitzung vom 15.Dezember 2015 folgenden Beschluss gefasst für Arbeiten zur Umnutzung des Alten Klosters in Swisttal-Heimerzheim einen Förderantrag zu stellen. Der Rat geht dabei von Bruttoumbaukosten i.H.v. 200.000 € bei einem 10 %-igen Eigenanteil aus. Die Mittel für den Eigenanteil sind mit einem Sperrvermerk zu versehen.

Bereits in seiner Sitzung vom 26.01.2016 wurde der Haupt-, Finanz- und Beschwerdeausschuss über die geplante Antragsstellung informiert; jedoch wurde dieser TOP auf die heutige Sitzung vertagt.

Mit dem Beschluss ist das im Beschluss genannte Förderprogramm gemeint.

Der Eigenanteil beträgt 20 %.

Das Förderprogramm zielt in die Richtung mit investiven Maßnahmen im Stadt- oder wie hier im Gemeindeteil Gebäude aufzuwerten, die der Integration von Flüchtlingen dienen können.

Auf Seite 4 des Aufrufes sind konkret Jugendtreffs genannt.

Das geplante Projekt passt in die Zielrichtung des Förderprogrammes.

Der Offene Jugendtreff ist derzeit in einem Raum des Altbaus des Alten Klosters untergebracht. Der Raum ist für eine differenzierte Arbeit zu klein. Die in stetigem Aufbau begriffene Integrationsarbeit der Katholischen Jugendagentur als Träger der Offenen Jugendarbeit wird nicht in einem Raum stattfinden können. Ein ruhiges Gespräch bei gleichzeitiger Wahrung der Aufsicht wird im Hinblick auf die zwangsläufig entstehende Geräuschkulisse und die bestehenden sprachlichen Hemmnisse nicht möglich sein.

Die dort arbeitende Kindertagesstätte „Kinderkurse“ wird möglichst bald, wahrscheinlich im Frühjahr 2017, nach Fertigstellung des Neubaus im Bereich Kölner Straße / Metternicher Weg umziehen.

Die Räume in diesem Trakt des Alten Klosters werden also frei. Eine Verlagerung des Offenen Jugendtreffs in diese Räume ist daher möglich. In der Vielzahl der Räume kann eine differenzierte Arbeit stattfinden. Der Platzbedarf ist konkret zu überprüfen. Hierzu hat die Katholische Jugendagentur Bonn als Träger der Offenen Jugendarbeit bereits ein Konzept nebst geschätzter Kostenaufstellung für die Ausstattung vorgelegt (siehe Anlage).

Zwei Etagen sind dabei auf jeden Fall ausreichend, die aber ertüchtigt werden müssen. Hierbei wird es um die Raumzuschnitte und die Barrierefreiheit gehen.

Der Standort passt ebenfalls in die Förderrichtlinien. Heimerzheim ist als zentraler Ort Swisttals seit jeher ein Träger von zentralen Infrastruktureinrichtungen. Durch die gute ÖPNV-Anbindung kann nicht nur die Bevölkerung des einwohnerstärksten Ortes, sondern auch die der umliegenden Orte von dieser Infrastruktur profitieren. Am Standort „Altes Kloster“ befinden sich bereits ein Seniorentreff und Vereinsräume. Im Rahmen der Benutzungsordnung für die Dorfhäuser der Gemeinde Swisttal können dort von der Bevölkerung und von Swisttaler Privatleuten Räume zu Übungsstunden oder für Festivitäten genutzt werden. Die Einrichtung des Bürgerbüros ist dort ebenfalls geplant. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich ein Platz zur Begegnung, eine Kindertageseinrichtung und das Lager „Untere Erft“, in welchem mittelfristig eine Nutzung für die Allgemeinheit entstehen soll.

In Swisttal-Heimerzheim befinden sich bereits jetzt drei große Unterbringungseinrichtungen.

Zusammen mit den angemieteten Wohnungen sind bereits jetzt 141 Personen in Heimerzheim untergebracht.

Man muss davon ausgehen, dass langfristig in Heimerzheim 5% der Bevölkerung, also mindestens 300 Personen Asylbewerber oder ehemalige Asylbewerber sein werden.

Gemäß Projektaufruf soll die Investition durch begleitende Maßnahmen flankiert werden. Die ehrenamtliche Arbeit soll durch zeitlich befristet eingestelltes Personal unterstützt werden, um den neuen Ansprüchen gerecht zu werden. Diese Tätigkeit könnte vom Sozialarbeiter, der aufgrund des Flüchtlingszustroms eingestellt werden soll, übernommen werden. Die Integrationsarbeit der Katholischen Jugendagentur Bonn würde diese Arbeit ergänzen.

Der Entwurf des Antrags und ein von der KJA entworfenes Raumanforderungsprofil wird bis zum 15.02. 2016 per E-Mail versandt.